

Unsere Gemeinde

Evangelische Kirchengemeinde Hanau-Kesselstadt

Juni - Juli - August

2021

Jahrgang 39



Friedenskirche



● Pfr. Spriestersbach geht in den
Ruhestand S. 6

● Die Arbeit im JUZ in
Coronazeiten S. 9

● Alltag im Hort während der
Pandemie S. 6

● „Wir sind hier“- Gedenkfeier
am 19.02.2021 S. 10

Vorangestellt

Es wird regiert

Auf dem Titelbild sehen wir Christus als Pantokrator, als Weltenherrscher.



Über 1000 Jahre ist es her, dass dieses Motiv in viele Kirchen, byzantinisch oder romanisch, als Gemälde oder Mosaik einzieht. Es ist die Zeit, als die Kirchen mit dicken Mauern und kleinen Fenstern gebaut wurden. Eine Kirche ist eine Burg, eine Arche. Sie bietet Schutz vor der bedrohlichen Welt draußen. Unten in den Kirchen stehen die Menschen. Sie blicken nach oben. Dort in der Kuppel sehen sie Christus, der der die Lebensangst auf-fängt, Hoffnung schenkt.

Ein Sprung in das Jahr 1968. Der kalte Krieg, die Rivalität zwischen dem Ostblock und der NATO hat seinen Höhepunkt erreicht. Ein Atomkrieg zwischen Ost und West ist in jedem Augenblick nur einen Knopfdruck weit entfernt.

Da telefoniert der evangelische Theologe Karl Barth am Vorabend seines Todes mit seinem Freund Eduard Thurneysen. Er gibt ihm als Vermächtnis mit: "Ja, die Welt ist dunkel..... Nur ja die Ohren nicht hängen lassen! Nie! Denn es wird regiert, nicht nur in Moskau oder in Washington oder in Peking, sondern es wird regiert, und zwar hier auf Erden, aber ganz von oben, vom Himmel her! Gott sitzt im Regimente!"

Darum fürchte ich mich nicht. Bleiben wir doch zuversichtlich auch in den dunkelsten Augenblicken! Lassen wir die Hoffnung nicht sinken, die Hoffnung für alle Menschen, für die ganze Völkerwelt! Gott lässt uns nicht fallen, keinen einzigen von uns und uns alle miteinander nicht! - Es wird regiert!"

Ich mag zu diesem Bild, ich kann zu diesen Worten kaum etwas hinzufügen. Auch in diesen bewegten Zeiten wünsche ich Ihnen die innere Zuversicht, dass wir in allen schweren Zeiten unseres Lebens und der Weltgeschichte geborgen sind.

In diesem Sinne: einen freien Blick nach oben und Kraft zum Leben.

Ihr

A photograph of a handwritten signature in black ink on a light-colored background. The signature reads "Pfarrer Peter Rabenau". The word "Pfarrer" is written in a cursive style, and "Peter Rabenau" follows in a similar cursive script.

Überblick



Gottesdienste

16.05.	10.30 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Rabenau
23.05.	10.30 Uhr	Pfingstsonntagsgottesdienst mit Abendmahl (?), Pfr. Rabenau
24.05.	10.30 Uhr	Taufgottesdienst, Pfr. Rabenau
30.05.	10.30 Uhr	Gottesdienst, Pfrin. Weiner
06.06.	10.30 Uhr	Pfr. Ebersohn
13.06.	10.30 Uhr	Pfrin. Schröder
19.06.	17.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst Pfr. Rabenau
20.06.	10.30 Uhr	Pfr. Spriestersbach Abschiedsgottesdienst
27.06.	10.30 Uhr	Pfrin. Mause
04.07.	10.30 Uhr	Pfr. Rabenau
11.07.	10.30 Uhr	Konfirmation Pfr. Rabenau
18.07.	10.30 Uhr	Pfrin. Mause
25.07.	10.30 Uhr	Pfr. Ebersohn
01.08.	10.30 Uhr	Pfrin. Mause
08.08.	10.30 Uhr	Lektor Haas
15.08.	10.30 Uhr	Pfr. Rabenau
22.08.	10.30 Uhr	Pfr. Axmann
29.08.	10.30 Uhr	Pfr. Rabenau

Alle Gottesdienste in diesen Zeiten wie immer unter Vorbehalt...

Inhalt

<i>Vorangestellt</i>	S. 2
<i>Anmeldung neue Konfirmand.</i>	S. 4
<i>Reinhold Schreiber</i>	S. 4
<i>Gemeindezeitung</i>	S. 4
<i>Laptop-Spende</i>	S. 5
<i>Vorfreude Kita</i>	S. 5
<i>Pfr. Spriestersbach</i>	S. 6
<i>Alltag im Hort</i>	S. 6
<i>Arbeit im JUZ</i>	S. 9
<i>Gedenkfeier</i>	S.10
<i>Neue Mitarbeiterin JUZ</i>	S.12
<i>Schmuzzeln</i>	S.12
<i>Werbung</i>	S.14
<i>Geburtstage, Bestattungen,</i>	S.13
<i>Kinderseite, Rätsel</i>	S.14

Mitgeteilt

Gottesdienste in der Friedenskirche

Wir wollen ab Pfingsten wieder Präsenzgottesdienste in der Friedenskirche feiern. Nach den Erfahrungen des vergangenen Jahres planen wir bei hinreichend geeignetem Wetter die Gottesdienste im Kirchgarten zu feiern. Berücksichtigen Sie dies bitte bei Ihrer Kleidungswahl. Sollte die Inzidenz in Hanau wieder über 200 steigen, werden wir leider wieder pausieren müssen.

Der Kirchenvorstand

Konfirmation 2021

Vorstellungsgottesdienst:
19.06.2021 um 17.00 Uhr, Friedenskirche

Konfirmationsgottesdienst:
11.07.2021, 10.30 Uhr, Friedenskirche

Anmeldung der neuen Konfirmanden

Der Konfirmandenunterricht für das Jahr 2021/2022 beginnt kurz vor den Sommerferien. Die Anmeldung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden erfolgt am 15.6. von 18 bis 19.30 Uhr im Gemeindezentrum Helmholtzstr.

Der „Kapitän“ des Redaktionsteams geht von Bord

Seit 13 Jahren war Reinhold Schreiber Mitglied des Redaktionsteams für die Gemeindezeitung. Nun hat er sein Amt niedergelegt und hinterlässt eine große Lücke.

Er war maßgeblich an dem jetzigen Layout beteiligt. Pünktlich zum 25 jährigen Bestehen der Gemeindezeitung erstellte er im Juni 2009 die erste Zeitung am PC. Seitdem hat er alle 3 Monate viel Zeit darauf verwendet, die Artikel überarbeitet und in Form gebracht, die Fotos zugeordnet und rechtzeitig zum Druck versandt. Auch die letzte Seite mit der „Kesselstädter Ecke“ war sein Verdienst.

Wir danken ihm für die vielen schönen Zeitungen und werden ihn schmerzlich in unseren Kreis vermissen. Alles Gute für die Zukunft.

Elke Meves

Die Gemeindezeitung sucht Unterstützung

Hilfe, wir sind nur noch zu Dritt!!!

Dabei wollen wir nicht Skat spielen, sondern eine Gemeindezeitung erstellen! Deshalb benötigen wir dringend Hilfe. Wer mag dem Redaktionsteam beitreten? Wer mag mal einen Artikel schreiben, Fotos liefern oder Ideen einbringen. Wir sind für jede Hilfe dankbar. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: Pfarramt1.Hanau-Kesselstadt@ekkw.de

Elke Meves

Laptop-Spende der Fa. Core - Weststadtbüro kann unterstützen



„Nicht nur klagen, sondern handeln“ dachte Elisabeth Krüger, langjährige ehrenamtlich Mitarbeitende im Weststadtbüro.

Durch persönliche Kontakte vermittelte sie den Kontakt zur Firma CORE SE/ Berlin. Bereitwillig spendete die Firma gebrauchte und gut erhaltene Laptops. Sie werden an Kinder der Hausaufgabenbetreuung ausgegeben.

So können die Kinder an digitaler Hausaufgabenbetreuung aber auch schulischen Angeboten teilnehmen.

Das Weststadtbüro dankt auch der Fa. Computer Service Rodenbach, die noch notwendige Software installiert.

Eine tolle Aktion- vielleicht steckt sie an!

Merten Rabenau

Entgegennahme der Laptopspende vor dem Weststadtbüro

Vorfreude auf religionspädagogische Angebote in der Kita

Alexandra Stavrati aus dem Kindergarten und Christian Hoss aus dem Hort hatten gerade noch vor Redaktionsschluss die Gelegenheit, eine Spende der Kurhessischen Bibelgesellschaft auszupacken: Biblische Bücher zum Anschauen, Ausmalen und Vorlesen, Material zum Basteln und mit Anregungen für kindgerechte Angebote.

Trotz Maske erkennt man, wie die beiden sich darüber freuen. Sie sind zuversichtlich, dass auch die Kinder viel Freude damit haben werden.

Merten Rabenau



Die Vorfreude auf das neue Material ist groß

Bernd Spriestersbach geht in den Ruhestand



Vor 19 Jahren wechselte Pfarrer Bernd Spriestersbach von der Kirchengemeinde Bruchköbel an die Eugen-Kaiser-Berufsschule in Hanau. Dort unterrichtete er in den unterschiedlichsten Klassen Religion und bot darüber hinaus auch Generationen von Berufsschülern persönliche Beratung und Begleitung an.

Weil jeder Pfarrer in unserer Kirche eine Verbindung zu einer Kirchengemeinde braucht, erhielt er einen Predigtbefehl in unserer Gemeinde. Seit 2002 hielt er immer wieder Gottesdienste in der Friedenskirche. Dort flossen in seine Predigten immer wieder Erfahrungen aus der Schule ein. Der Umgang mit jungen Menschen führte zu anschaulichen und nachdenkswerten Beispielen und Berichten aus der Praxis.

Bernd Spriestersbach geht mit dem Ende des Schuljahres in den Ruhestand. Damit endet auch seine Tätigkeit bei uns. Wir danken ihm für jahrelange treue Dienste und bedauern, dass er bei uns aufhört. Wir gönnen es ihm aber und wünschen ihm aber alles Gute und Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt.

Pfarrer Merten Rabenau

Sehnsucht nach Freiheit - unser Alltag im Hort während der Pandemie

Am Vormittag mit Maske in den Unterricht, danach mit Mindestabstand und negativen Test in den Hort. Wenn die Inzidenzwerte wieder steigen, greift die Notbetreuung und der Schulbesuch fällt aus. Wieder Distanzunterricht. Keine Gemeinschaft, keine Freunde. Seit dem Beginn der Coronapandemie ist alles anders. Jede Gruppe ist nur noch für sich – im Klassenzimmer, im zugeteilten Bereich des Außengeländes, oder im fest zugeteilten Bereich der Horträumlichkeiten. Kaum Möglichkeit, die Freunde aus anderen Gruppen und Klassen zu treffen und selbst zu entscheiden, in welchem Bereich man spielen oder sich aufhalten möchte. Eine für uns alle neue Situation, die Eltern, Kinder und Erzieher vor neue Herausforderungen stellt. Wir alle warten auf die Prognosen und Erklä-



Ihr Weg zu uns

Pfarrer Dr. Merten Rabenau

An der großen Hufe 1a
Telefon 22576, Fax 22549
Mail:
Pfarramt1.Hanau-Kesselstadt@ekkw.de

Weststadtbüro

Kurt-Schumacher-Platz 8
Sprechzeiten: Mo - Do. 10 - 15.00 Uhr
Telefon 5071878
Mail:
Stadtteilbuero-weststadt@t-online.de

Gemeindebüro

Sandra Dames
Castellstraße 9
Öffnungszeiten:
Mo 15-18 Uhr / Do 9-12 Uhr
Telefon 259875
Mail: hanau-kesselstadt.
gemeindebuero@ekkw.de

Internet

[www.kirchenkreis-hanau.de/
Kirchengemeinden/hanau-
Kesselstadt/](http://www.kirchenkreis-hanau.de/Kirchengemeinden/hanau-Kesselstadt/)

Jugendzentrum

Helmholtzstraße 53c
Tel. 259268 und Tel. 20667

Kindertagesstätte

Castellstraße 9 Tel. 4288630
Mail:
kita.friedenskirche.hanau@ekkw.de

Kinderhort

Castellstraße 9 Tel. 4288631
Mail:
hort.friedenskirche.hanau@ekkw.de

rungen der Spezialisten, Fachleute und Politiker. Alle kommen sie zu Wort und haben etwas Wichtiges zu erzählen. Aber was haben denn die Kinder zu berichten? Wie nehmen sie den Alltag während der Pandemie war? An dieser Stelle sprechen wir mit vier Kindern des Hortes der Kita Friedenskirche und lassen sie im folgenden Interview von ihrem Alltag zwischen Maskenpflicht, Schnelltests, Distanzunterricht und Notbetreuung berichten.

Pauline (10 Jahre alt, 4. Klasse)

Gabrijel (8 Jahre alt, 2. Klasse)

Emily (7 Jahre alt, 2. Klasse)

Victoria (9 Jahre alt, 3. Klasse)



Christian: „Hallo Pauline!“

Pauline: „Hallo.“

C: „Wie sieht dein Alltag während der Coronapandemie im Hort aus?“

P: „Also, ich bin erst in der Schule, danach komme ich mit dem negativen Testergebnis in den Hort.

Dann wasche ich mir zuerst die Hände und gebe den Test den Erziehern. Dann gibt's Mittagessen und danach mache ich die Hausaufgaben. Natürlich mit Maske.“

C: „Wie ist das für dich, den ganzen Tag mit Maske rumzulaufen?“

P: „Es ist anstrengend, auf jeden Fall. Und am meisten nervt es, die Maske auch draußen zu tragen. Aber man macht es trotzdem, um sich und andere zu schützen. Was ich gut finde, ist, dass nicht mehr so viele Autos durch die Stadt fahren und sich die Umwelt erholen kann.“

C: „Was war für dich das schönste Erlebnis während der Pandemie?“

P: „Mir gefällt, dass nicht so viele Kinder im Hort sind wie sonst. Es ist viel ruhiger und es gibt weniger Streit und man spielt mit Kindern, mit denen ich sonst glaube ich nicht so viel gespielt hätte.“

C: „Hattest du Schwierigkeiten mit dem Lockdown zurechtzukommen?“

P: „Da man nur noch zuhause war, war für mich das Lernen schwerer. Weil die Eltern erklären das nicht so wie die Lehrer und man vermisst auch die anderen Schüler. Und manche Fragen, bekomme ich von den Lehrern einfach besser erklärt.“

C: „Vielen Dank, Pauline.“

Gabrijel: „In der Coronazeit ist es anders. Diese Zeit verändert die Menschen, alle bleiben drin und werden süchtig nach Fernseher. Aber zum Glück gibt's die Notbetreuung. Da ist es jetzt auch etwas anders. Aber man genießt dort die Zeit, weil da auch andere Kinder sind. Mit denen kann man zum Glück zusammen spielen. Und man hat viel mehr Platz als sonst. Wenn es keine Notbetreuung gäbe, hätten wir viel mehr Langeweile und die Eltern müssten die Arbeit kündigen und wir hätten kein Geld.“

C: „Was gibt es Gutes aus der Coronazeit zu berichten?“

G: „Man hat viel mehr Zeit für sich selbst und man muss nicht die ganze Zeit in der Schule sitzen, man ist erlöst von der Gefangenschaft, die ganze Zeit zu sitzen.“

C: „Freust du dich schon, wenn die Schule wieder normal geöffnet wird?“

Mitgeteilt

G: „Ich freue mich sehr, weil ich dann meine Freunde aus der Schule wieder sehen kann. Und wenn die Geschäfte wieder auf sind, da kann man wieder normal einkaufen. Am meisten freue ich mich, wenn die Coronazeit vorbei ist, dass man sich wieder mit seinen Freunden treffen kann.“

C: „Hallo Emily.“

E: „Hallo, Christian.“

C: „Was ist für dich total doof, während der Pandemie?“

E: „Das man die ganze Zeit Maske tragen muss, keine Freunde treffen darf und Abstand halten muss. Und dass ich nicht mehr bei meinen Freunden übernachten kann. Der Indoorspielplatz in Mühlheim hat andauernd zu und man auch nicht mehr richtig Geburtstag feiern.“

C: „Und was war für dich das beste Erlebnis während des Lockdowns?“

E: „Wenn man mit Kindern in ECHT zum Spielen treffen darf.“

C: „Danke, Emily. Hallo Victoria. Wie erlebst du diese Coronapandemie?“

V: „Ich sehe es so, dass man

heutzutage nicht mehr das machen kann, was früher normal war. Zum Beispiel kann man nicht mehr zur Oma gehen, und wenn – dann nur ganz kurz und mit Maske und Abstand, weil ältere Leute das Virus nicht so gut vertragen wie wir jungen Leute. In Schule und Hort muss man andauernd die Maske tragen und im Sportunterricht kann man kein Fangen mehr spielen. Das finde ich total doof. Für die Kinder, die nicht so gut in der Schule sind, für die ist diese Zeit ganz schön schwer, weil wir viel weniger Übungen machen. Und ich finde auch Englisch in dieser Zeit schwer, weil wir weniger mit der Lehrerin üben und fast nur Vokabeln einkleben und so nicht hören, wie das Wort richtig

ausgesprochen wird.“

C: „Kommst du mit dem Wochenplan der Schule zurecht?“

V: „Ja, ich selbst schon, aber wie schon gesagt, für die Kinder, die nicht so gut in der Schule sind und deren Eltern nicht helfen können, ist das schon ein Problem.“

C: „Hattest du auch schöne Erlebnisse während der Pandemie?“

V: „Ostern war schön, weil wir bei Oma waren und wir in ihrem riesigen Garten Ostereier mit Abstand gesucht hatten und dann war es schön, als ich erfahren habe, das Oma am dritten Mai geimpft wird und meine Familie damit fertig geimpft ist. Mein Papa ist Arzt im Krankenhaus und meine Mama

ist Lehrerin und die haben ihre Impfung bereits bekommen. Ich habe mich gefreut, wenn ich mich mit Freunden treffen konnte. Aber ich muss noch erzählen was ganz blöd war. Und zwar, dass ich Weihnachten und meinen Geburtstag in Quarantäne verbringen musste.

Aber zum Glück haben wir kein Corona bekommen und ich finde es blöd, dass man so viel nicht mehr machen kann.“

C: „Auf was freust du dich am meisten?“

V: „Am meisten freue ich mich darauf, wenn diese Coronapandemie vorbei ist und man wieder normal leben kann und endlich die Oma wieder drücken kann!“

C: „Ich danke Dir für deine Zeit und deine Antworten. Bleib gesund!“



Christian Hoss, Erzieher

Vieles ist möglich - Die Arbeit im JuZ in Coronazeiten

„Wer nicht kann, was er will, muss das wollen, was er kann.
Denn das zu wollen, was er nicht kann, wäre töricht“, stellte Leonardo da Vinci einst fest.



Fleißig bei der Arbeit - Antje und Ali am Werkeln

Vielleicht können wir gerade nicht so arbeiten wie gewohnt, aber auch trotz Pandemie sind viele Dinge möglich und weiterhin wichtig.

Die Sozialberatung in kleinem Setting, ein Spaziergang mit Jugendlichen, Austausch über soziale Netzwerke, Boxtraining für Einzelne vor Ort, Trainings über Online-treffen. Die Schülerhilfe mit Abstand und Maske.

Ein Gang durch das Viertel um präsent zu sein und Kontakt zu (er-)halten. Vorbereitungen rund um den hoffentlich stattfindenden Schwimmkurs.

Und vor allem auch Gespräche und konkrete Planung für die Umsetzung der Gedenktafel für die Ermordeten des 19. Februar 2020.

Auch die Umgestaltung des Außengeländes rund um das JuZ, mit Überdachung des Rondells und Graffiti stehen auf der Agenda. All das sind Dinge die wir wollen – und tun, auch in Zeiten der Pandemie.

Antje Heigl



Mathenachhilfe mit Herr Ton



Online Boxen - Kindergruppe

Bilder der Gedenkfeier am 19.02.2021



19. Februar 2021
1. Jahrestag des Rassistischen Terroranschlags



Reden von Jugendlichen und Sozialarbeiterinnen
vor der Arena Bar



Verbundenheit....
Kerzenkorridor vom JUZ zur Arena Bar



Pfarrerin Ute Engel und Charly Quiering beim
Verteilen der Kerzen

„Wir sind hier „ Gedenkfeier am 19.02.2021

Am 19.02.2021 jährte sich der Tag, an dem ein Rassist 9 Menschen aus unserer Mitte ermordete. In Kooperation mit dem Weststadtbüro und der Initiative 19. Februar haben wir als JuZ gemeinsam mit Überlebenden, Angehörigen und Freund:innen getrauert und an die Ermordeten erinnert.

Wir wollten die Möglichkeit bieten, sich gerade im und am JUZ zu treffen, weil wir nicht vergessen können und wollen. Am JuZ wurden Bilder der Ermordeten und Kerzen aufgestellt, Blumen niedergelegt. Wir verteilten Transparente mit verschiedenen Aufschriften, damit jede Person, die nicht direkt vor Ort teilnehmen wollte oder konnte, auch von zu Hause die Möglichkeit dazu hatte trotzdem dabei zu sein und Solidarität zu bekunden.

Diese Transparente waren an allen Hochhäusern und Zäunen der Weststadt zu sehen.

Mit den Gesichtern der Ermordeten, mit Worten „Wir werden euch nicht vergessen“, „Rassismus tötet überall“, „Tot sind wir erst, wenn man uns vergisst“ und „Kesselstadt gegen Rassismus“.

Auf einer großen Leinwand wurden private, intime Bilder aus dem Leben der Toten gezeigt, um noch einmal zu zeigen, wer sie waren, wie sie waren - mehr als Namen. Mittags gab es die Möglichkeit, unter den geltenden Hygieneauflagen Tee, Wasser und Schokolade zu erhalten. Am Abend wurde vom JuZ bis zur Arena-Bar ein Korridor aus Kerzen aufgestellt, als Zeichen der engen Verbundenheit mit den Menschen, für die das JuZ ein Ort der Begegnung war.

Es gab einen ruhigen und würdevollen Straßenzug von einem Ort zum anderen. In jeder Hand trugen die Jugendlichen Kerzen; es war eine atemberaubende Atmosphäre, traurig und würdevoll zugleich.

Alle waren Menschen, die die Toten gekannt haben und mit ihnen befreundet waren. Vor der Arena Bar wurden die Kerzen abgelegt und kurze Redebeiträge gehalten: von den Ju-

gendlichen, vom Weststadtbüro und vom JuZ – auch Oberbürgermeister Kaminsky kam spontan in die Weststadt und richtete seine Worte an die Jugendlichen.

Während der Tatzeit, vor einem Jahr, wurden von der Initiative 19. Februar pro Minute ein Name von einem Opfer verlesen und von der Menge nachgesprochen.

Es folgt der ergreifende Song von Cassandra Steen „Gebt mir mein Leben zurück“. Danach löste sich die Menge langsam auf. Im Vorfeld hatten wir uns darum gekümmert, das Therapeut:innen und



Sanitäter:innen vor Ort waren, um Menschen im Notfall auffangen zu können. Vielen Dank an alle Helfer:innen und Menschen, die da waren und sich eingebracht haben.

Wir als Mitarbeiter:innen des Jugendzentrums waren sehr zufrieden mit dem Ergebnis, hatten wir doch mit großer Besorgnis dem Gedenktag und der Frage, ob wir alle vielleicht aufkommenden Gefühle halten können, entgegengeblickt. Auch die Rückmeldungen der Jugendlichen waren sehr positiv – manchmal war sogar an diesem Tag Leichtigkeit und Wiedersehensfreude zu spüren – das war schön.

Antje Heigl, Günther Kugler, Davut Demir

Neue Mitarbeiterin im JUZ

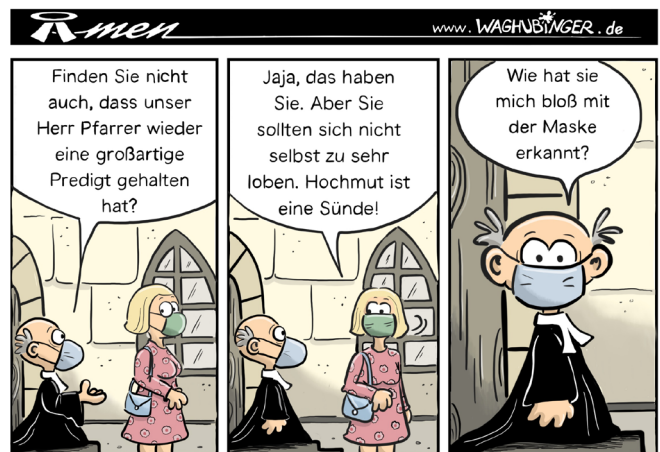


Vanessa Stanzione bedient Jugendliche- das gehört dazu. So kommt man ins Gespräch.

Mein Name ist Vanessa Stanzione, ich bin 32 Jahre jung und arbeite seit dem 01.04.21 im JuZ k.town in Kesselstadt. Schon früh habe ich gemerkt, dass ich mit Menschen arbeiten will und der soziale Bereich meine Heimat wird. Während der Ausbildung zur Erzieherin und auch während des Studiums der Sozialen Arbeit habe ich einige Jahre in der stationären Jugendhilfe in Wohngruppen gearbeitet. Schichtarbeit, Wochenenddienste und Übernachtungen waren an der Tagesordnung. Sie führten zum Wunsch, einen neuen Bereich kennen zu lernen. So wurde ich auf die Stelle im JuZ aufmerksam. Mich hat an der Ausschreibung vor allem interessiert, dass es um offene Arbeit im „zum Teil schwierigen Umfeld“ geht. Ich glaube fest daran, dass Beziehungsarbeit einiges erleichtern kann – und dass sie für die Arbeit mit Menschen unerlässlich ist: Auch oder vielleicht sogar vor allem jetzt, nach den furchtbaren Ereignissen in Hanau. Ich bin dankbar, nun ein Teil des JuZ sein zu dürfen und freue mich auf die Arbeit in einem guten und eingespielten Team.

Vanessa Stanzione

Aus aktuellem Anlass



Die nächste Ausgabe erscheint am:

01. September. 2021

Redaktionsschluß: 01. August 2021

Beiträge bitte an:

redaktion.friedenskirche@kirchenkreis-hanau.de

Lieber Gott,
 so mit Corona
 fühle ich mich fast wie Jona:
 Ganz allein im Walfischmagen
 wo die Fixabfälle lagen
 und die Plastiktüten faulen,
 fing er bald schon an zu maulen:

Mist,
 ich sitze
 in der Falle.
 Und das
 Klopapier
 ist alle.



MINA & Freunde



ODER AN DIE
 „PANZERKNACKER“!



ODER AN „BATGIRL“!



JETZT FÄLLT
 MIR NUR
 „CORONA“ EIN!

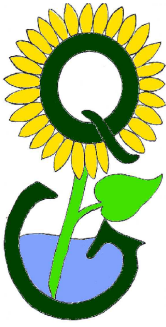


Platz

Impressum
 Herausgeber: Kirchenvorstand der ev. Friedenskirche Kesselstadt
 V.i.S.d.P.: Elke Meves, Georg-Wolff-Str.7a, 63454 Hanau
 Redaktion: Yvonne Frank, Elke Meves, Merten Rabenau

Erscheinungsweise: viermal im Jahr
 Auflage: 2100
 Druck: Gemeindebriefdruckerei
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
 nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder

Gärtnerei Quitt



Baumweg 2
63454 Hanau
Tel.: 06181/20353
Email: Gaertnerei.Quitt@gmx.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.30-12.30
14.00-18.30
Samstag 8.30-14.00
Sonntag 10.00-12.00
Januar-Februar und August-September
Sonntags geschlossen

DAMIT AUS
RAUMTRÄUMEN
TRAUMRÄUME
WERDEN

(B)

BRÜGGEMANN
So sollen Räume sein

Brüggemann Innenausbau GmbH
Moselstraße 40 · 63452 Hanau
Telefon 06181/30498-29
Telefax 06181/30498-20
www.der-brueggemann.de

neues bad : alles bequem



Vitalbad

Barrierefreies Traumbad
nicht nur für Senioren!

Erfahrung

Mitglied im Arbeitskreis
bedarfsgerechter Bäder!

All-Inclusive

4 Sicherheitspakete für
neues Bad ohne Risiko!

Garantie

Leistungen und Preise
bundesweit überwacht!

Heck GmbH
BÄDERWERKSTATT
Hopfenstraße 8
63454 Hanau
Telefon 06181 21462
Telefax 06181 257983
info@heck-gmbh.de



Wir erledigen für Sie zuverlässig und kostengünstig alle Bestattungsangelegenheiten.

Pietät + Schöbel

Seit über 50 Jahren

Am Hauptbahnhof 4 · Hanau
(Hansa Haus) – Parkplätze vorm Haus –

☎ (0 61 81) 1 28 00



Jederzeit erreichbar –
auf Wunsch Besuch zu Hause

Wir bringen Ihnen Bade- und Freizeitspaß
mit



- Schwimmbädern
- Whirl-Pools
- Saunaaanlagen
und -zubehör
- Solarien
- Fitneß-Artikeln

... denn Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen!
Besuchen Sie unsere ständige Ausstellung!
Ihr Meisterbetrieb



Schwimmbadtechnik GmbH
Salisweg 24 · 63454 Hanau
Telefon 0 61 81/25 40 52

Immer dabei!



Hanauer Anzeiger

Wir leben hier. Seit 1725.

Druck- und Verlagshaus

Donaustraße 5 · 63452 Hanau

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag 8-17.30 Uhr,
Samstag 8-13 Uhr

Telefon 0 61 81 / 29 03-5 15
E-Mail: kundencenter@hanauer.de

**Wir danken
allen
Inserenten
für die
Unterstützung**

SCHILLING

PHYSIOTHERAPIE

Godula Schilling

Praxis für Physiotherapie
WWW.PHYSIOTHERAPIE-SCHILLING.COM

Philippstr. Allee 40-42
63454 Hanau

Tel. & Fax: 0 61 81 / 25 78 58

Ihre regionalen Marktexperten in Hanau-Kesselstadt
für den Verkauf & die Vermietung von:

**Ein- & Mehrfamilienhäuser
Eigentumswohnungen
Grundstücke & Gewerbe**

Zuverlässig. Ehrlich. Fair.
Mit Leistungsgarantie

Baumweg 3
63454 Hanau · Tel. 06181-4341595



MAINCASA.de
WOHLFÜHL-IMMOBILIEN AM MAIN

Wir gratulieren zum Geburtstag

75 Jahre

- 16.06. Ute Machers, Tilsiter Str.2
- 30.06. Ute Steinbauer, Karlsbader Str.33
- 02.07. Harald Literski, Schwanengasse 2
- 12.07. Ingrid Brietzke, Karlsbader Str.19
- 14.07. Renate Gyöngyösi, Ger.-Hauptm.-Str.1
- 31.07. Sylvia Stütz, Kastanienallee 37a
- 02.08. Wilhelm Vornrhein, Kirchhoffstr. 2e
- 20.08. Eleonore Hansmann, Burgallee 125

80 Jahre

- 10.06. Jörn Mangels, Philippsruher Allee 21
- 12.06. Lieselotte Reinke, Rheinauer Str.21
- 04.07. Otto Paulsen, Kopernikusstr.47
- 22.07. Erika Creß, Kirchhoffstr.18
- 26.07. Linda Lohfink, Salisweg 49b
- 11.08. Wolfgang Gref, Willstätter Str.28
- 17.08. Alfred Lotz, Burgallee 44
- 31.08. Karl-Heinz Zander, Rheinauer Str. 42

85 Jahre

- 19.06. Gisela Otto, Röntgenstr. 14
- 20.06. Elisabeth Winter, Ger.-Hauptm.-Str.4
- 21.06. Heinrich Bley, Dresdener Str.5b
- 22.06. Hans Köhler, Philippsruher Allee 16
- 24.06. Heinrich Zieres, Kopernikusstr.47
- 25.06. Ira Jabs, Königsberger Str.2
- 08.07. Heinz-Uwe Hennecke, Kastanienallee 65
- 10.07. Dieter Closhen, Tilsiter Str.12
- 10.07. Linda Preuß, Philippsruher Allee 12
- 18.07. Otmar Bohländer, An der Lachebrücke 8
- 19.07. Christoph Seidel, Hertzstr.1
- 13.08. Anita Heidkamp, Philippsruher Allee 10
- 19.08. Roswitha Akkad, Burgallee 53

90 Jahre

- 22.06. Christine Glöckner, Weißenburgstr.5
- 04.07. Gerhard Müller, Kantstr.1c
- 08.08. Katharina Schwab, Philipp-Reis-Str.1
- 12.08. Luise Parth, Philippsruher Allee 18

91 Jahre

- 04.06. Wilma Reußwig, Hopfenstr.41
- 21.07. Hugo Roell, An der Lachebrücke 1
- 01.08. Luise Hofmann, Mittelstr.15

Wir gratulieren zum Geburtstag

92 Jahre

- 26.06. Rosa Merz, Philippsruher Allee14
- 12.07. Hanna Tirbach, Dresdener Str.5b

94 Jahre

- 07.06. Irma Zogel, Kirchhoffstr. 6
- 19.07. Lore Weber, Gerhart-Hauptmann-Str.6
- 22.08. Hans Klippert, Max-Planck-Str.6

96 Jahre

- 12.07. Kurt Andreas, Philippsruher Allee 18
- 29.08. Edith Schubert, Röntgenstr.32

99 Jahre

- 22.08. Hanna Maria Rybka, Philippsr. Allee 14

Getauft wurden

- 27.03. Justine Richter, Im Bangert 17
- 27.03. Monique Richter, Wiegenstr.15, 61130 Nidderau

Bestattet wurden

- 18.01. Liselotte Stark, Humboldtweg 7 (82)
- 20.01. Anneliese Lölkes, Dresdener Str. 42 (90)
- 25.01. Georg Großmann, Kirchhoffstr.24 (85)
- 03.02. Liselotte Stengel, Humboldtweg 1 (95)
- 22.02. Inge Grüning, KopernikusStr.33 (74)
- 11.03. Martin Roth, Salisweg 1 (56)
- 26.03. Bernd Unverdorben, Leibnizstr.10 (80)
- 27.03. Alfreda Kurtz, Georg-Hauptm.-Str.3 (99)
- 23.04. Karl- Hans Schmidt, Röntgenstr. 34 (85)
- 29.04. Günter Maaser, Gaußstr. 11 (85)



Wer nicht möchte, dass seine Daten in „Unsere Gemeinde“ veröffentlicht werden, melde sich im Gemeindebüro, Castellstr.9, Telefon 259875

Vielen Dank für Ihr Verständnis!
Alle Angaben wie immer ohne Gewähr.

Auflösung letzte Ausgabe:

Das Bild der letzten Ausgabe zeigt die Orangerie. Zwanzig Jahre nach Baubeginn von Schloss Philippsruhe ließ Graf Johann Reinhard III. ab 1720 am nordöstlichen Ende des Schlossparks diese Halle errichten. Bäume exotischer Zitrusfrüchte, darunter Zitronen, Orangen, aber auch Granatäpfel, Ananas, Banane und Feige waren gerade in den Fürstenhöfen in Mode gekommen. Gewächshäuser mit Glasdächern konnten die Bäume ganzjährig beherbergen. In der Orangerie von Schloss Philippsruhe überwinterten die Pflanzen nur, im Sommer wurden sie in Blumenkübeln vor der Orangerie aufgestellt. Für diesen Zweck brauchte die Orangerie auch keine edle Inneneinrichtung oder gar Heizung. Die Stadt Hanau lässt die Orangerie derzeit umbauen, um sie für Veranstaltungen nutzbar zu machen.

So viel Gepäck!

Lemmy will zum Wandern in die Berge, da kann es auch mal eisig kalt werden.

8 Sachen braucht er aber auf keinen Fall! Finde sie?"

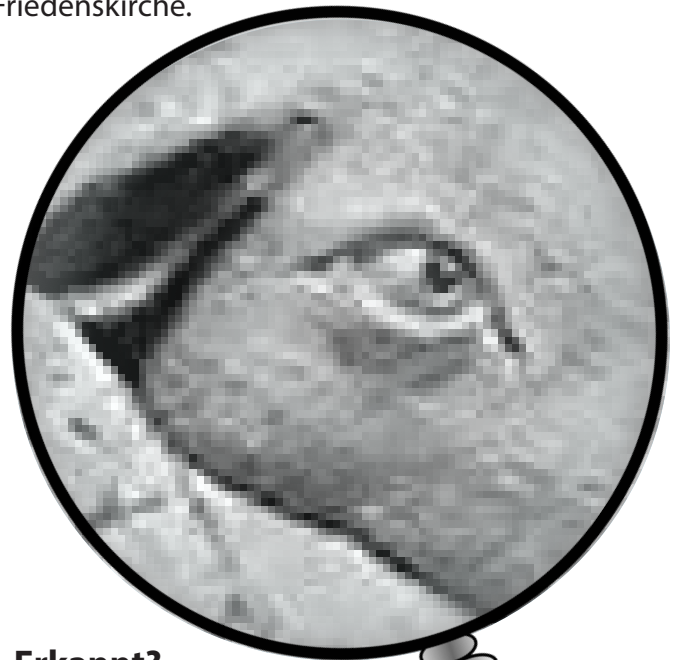


Lösung: Grammophon, Gießkanne, Schaukelständer, Nudelholz, Wollknäuel, Teppich

Wenn Sie bislang an dieser Stelle die berühmte „Kesselstädter Ecke“ gefunden haben, möchten wir Sie nun mit einer neuen Serie zum Raten animieren:

Genau hingeschaut.

Hier finden Sie ab sofort vergrößerte Aufnahmen von Dingen und Gegenständen rund um die Friedenskirche.



Erkennt?
Was ist hier zu sehen?
**Auflösung in der
nächsten Ausgabe**

"Wie soll das Kind heißen?"
fragt der Pfarrer bei der Taufe.
"Clara Leonie Chantalle Lisa
Marie!" antwortet der Vater.
Der Pfarrer flüstert dem Küster
zu: "Mehr Wasser, bitte!"

Na Julia, wie hat dir dein erster
Kirchenbesuch gefallen?
-
Toll, vor allem weil alle "Hallo
Julia" gesungen haben.